

Ein Stern am Himmel der Kultur Ein ‚Ernie Star‘

Von Dieter Zemmerich

Seit meiner Ankunft in den USA war ich davon beeindruckt, daß sich Menschen gerne mit ihrer deutschen Abstammung oder Herkunft identifizieren. Handwerker, Maschinisten, Ingenieure, Pädagogen, Ärzte, Journalisten und Freunde der Muse erzählen von deutscher Qualitätsarbeit, praktizierten Gemütlichkeit und Sport in deutschsprachigen Clubs. Man debattierte über Sport, Politik, Einstein, Freud, Mozart, Strauss Goethe, u.v.a., jedoch der Stolz kam nicht so offen zum Ausdruck, als wie bei der Weltmeisterschaft 2006, wo es Jürgen Klinsmann meisterhaft gelang, eine Super-Nationalmannschaft auf die Beine zu stellen, nachdem kein Trainer in Deutschland diesen ‚Job‘ übernehmen wollte. Gleichzeitig erweckte er unerwartet, den Nationalstolz in Deutschland, zum ersten Mal in einer Größenordnung nach dem Kriegsende, wie es keiner zuvor geschafft hatte. Er erstellte eine Verbundenheit zwischen Deutschen, wie auch mit anderen Nationen, nachdem er Deutschland aus der Ferne hier in Amerika studierte. Viele von uns fühlen diese Verbundenheit; es gelingt jedoch nur wenigen von uns, unsere ständige Bereitschaft zu demonstrieren, indem wir uns als ‚Botschafter deutscher Tugenden‘ der Außenwelt präsentieren. Und damit komme ich zum Thema meines heutigen Stammtischgesprächs.

Vor ein paar Tagen wußte ich wenig über Ernie Star, dem Dirigenten der Deutsch-Amerikanischen Blaskapelle, er übernahm die Leitung nach 45 Jahren von Hans Schmelzer. Erst nach meinem Interview mit ihm und seiner Frau Eva, (gebürtige Österreicherin), wurde mir klar, daß Ernie Star die gleichen Tugenden verkörpert wie Jürgen Klinsmann, Verbundenheit zwischen deutschsprachigen Völkern, Aufrechterhaltung der Kulturen, Erläuterungen zur Geschichte der Musik (a la John Maucieri vom Hollywood Bowl Orchester) und die Verbundenheit mit ‚multi-kulti‘ Musikern und deren Musik in der Deutsch-Amerikanischen Blaskapelle zu verkörpern, um als Botschafter deutschsprachiger Kulturen eine Brücke der Verständigung zu gestalten. Ernie Star dient als glanzvolles Exemplar für diese These. Geboren in Van Nuys, Kalifornien, ausgebildet als Rechtsanwalt und Angehöriger der ‚California Bar Association‘, erfüllte er anfänglich sein professionelles Talent als Ingenieur in der Werkzeugfirma („Tempco Engineering“) des Vaters und Onkels. Heute ist er als selbstständiger Berater für die Entwicklung und Anwendung von ‚Business Systems‘ tätig. Wo dann die Verbindung zur Musik? Mit fünf Jahren erlernte der kleine Ernie die Trompete von seinem Vater (beide Eltern sind deutscher Abstam-



Von l n r: Kurt, Clifton, Eva, Kristina und Ernie Star

mung). Der Vater, ebenfalls ein Liebhaber der Blasmusik und Freund von Hans Schmelzer, integrierte den Jungen schon mit acht Jahren als zweiter Trompeter. Für 45 Jahre lang blieb er dieser Musik und der Blaskapelle treu. Mit der Annahme seines neuen Amtes begann eine neue Epoche für die Blaskapelle. Um die kulturelle Botschaft weiterhin erfolgreich zu fördern, gründete Ernie die ‚Alemannia Music Foundation, Inc.‘, eine non-profit Organisation (www.alemanniamusic.org), um die Reichweite auf sozialer und kommunaler Ebene zu erweitern. ‚Das Repertoire des Blasorchesters umfängt über 400 Musikstücke,‘ versicherte Ernie, und wir wählen Musik angemessen dem Publikum, für die wir spielen. Adrett gekleidet zu sein, die richtigen musikalischen Arrangements und Reisekosten müssen finanziell gedeckt werden und dafür haben wir eine Spendeneinrichtung ermöglicht, um es den Musikern zu erleichtern, die ohne Bezahlung diese Lieblingsarbeit vollziehen. Wir sind dankbar für die Auftritte im Phoenix Club, Old World, und Alpine Village, wir freuen uns über die Unterstützung und Verbindungen mit dem Deutsch-Amerikanischen Verband, des Austrian-American Club, der Donauschwäbischen Vereinigung, und der St. Stephans Kirche, denn sie bereiten für uns das notwendige ‚Sprungbrett‘, um als Botschafter außerhalb der deutschsprachigen Gemeinde zu agieren, und auch um junge Leute für diese Musik und der angemessenen Kultur zu interessieren!“ Inzwischen haben sich auch Sohn Kurt (25) (Bariton Horn und Tuba), Schwiegertochter Lisa (23) (Tuba und Flöte), Tochter Kristina (21) (Tenor Sax und Klavier) und Sohn Clifton (19) (Trompete) zum Blasorchester bekannt. Kurt und Lisa promovieren an der UCLA im Ingenieurbereich, Kristina studiert 3D Grafik (CSUN) und Sohn Clifton studiert Geologie (CSUN).

Auf meine Frage, was sein stolzester Moment gewesen sei

(neben seiner Kinder), antwortete er: „Der Auftritt im Bierzelt während der Olympiade in LA 1984 im Olympischen Dorf (USC) und dem Konzert in der ‚Our Lady of the Angels‘ Kathedrale zum ‚Tage der Deutschen Wiedervereinigung‘. Es waren eindrucksvolle Momente für das Blasorchester.“ Ernie meinte weiter: „Wenn ich noch eines zum Ausdruck bringen darf, so bedanke ich mich, wie auch die Musiker der Blaskapelle, bei Hans Schmelzer, der uns dieses Blasorchester für 45 Jahre als einzigstes Blasorchester in Südkalifornien aufrechterhalten hat. Wir werden uns weiterhin bemühen, dieses Erbe, das Orchester und die Musik, als Aushängeschild deutscher Kultur und der Verständigung zwischen Nationen aufrecht zu halten! Es ist ein liebevolles Geschenk, für das wir alle Hochachtung haben und welches wir weiterhin schätzen werden! Wir bedanken uns auch bei allen deutschsprachigen Organisationen und Klubs für deren Unterstützung und hoffen auf enge Zusammenarbeit in der Zukunft! Wir freuen uns schon heute auf unseren nächsten Auftritt und möglicherweise auf einen Anruf von einem Studio, um eine CD zu schneiden!“